

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/villingen-schwenningen/Jugendliche-ueberfordert-und-voller-Chancen;art372541,3962287,0>

Jugendliche überfordert und voller Chancen

01.10.2009 00:00

Thema Erziehung und Berufseinstieg: Diskussion mit 300 Besuchern in der Tonhalle

Überfordert und voller Chancen

Wie gelingt Erziehung von Jugendlichen, wie gelingt der Einstieg ins Berufsleben? Das waren zwei spannende Fragen einer Podiumsdiskussion mit heimischen Experten, die rund 300 Eltern, Erzieher, junge Leute und sonstige Interessierte in die Neue Tonhalle lockte. Die Zuhörer bekamen zwar keine Patentrezepte serviert, doch eine Fülle wertvoller praktischer Tipps und Lebenserfahrungen.



Elke Rauls

Villingen-Schwenningen Die Jugend ist uns wichtig, begrüßte AOK-Geschäftsführer Klaus Hermann die zahlreichen Zuhörer, die sich für die Themen Erziehung und Berufswahl interessierten. Die AOK hat den interessanten Themenabend gemeinsam mit dem SÜDKURIER und dem Energieversorger EGT organisiert.

Erziehung zwischen Vertrauen und Kontrolle, lautete das erste spannende Thema des Podiumsabends, der von SÜDKURIER-Redaktionsleiter Norbert Trippel moderiert wurde. Wie kann Erziehung in der schwierigen Lebensphase, beim Übergang vom Kindsein ins Erwachsenenleben gelingen? Claudia Müller-Lütken, die Schulpsychologin des Schwarzwald-Baar-Kreises, stellte fest, dass Eltern die Selbständigkeit ihrer Heranwachsenden oft überschätzen. Sie sieht die Kinder im Spagat zwischen fast grenzenloser Freiheit moderner Medien einerseits und Überforderung andererseits.

Überforderung konstatierte auch Raimund Fleischer, der Rektor des Gymnasiums am Romäusring. Sie tun mir leid, die Jugendlichen von heute. Oft erwarteten die Eltern von ihnen, dass sie all jene Träume verwirklichen, an denen ihre Väter und Mütter gescheitert sind. Früher hatte eine Familie zehn Kinder, heute nur noch zwei. Auf diese beiden konzentrierte sich die volle Erwartungshaltung des Elternhauses. Von diesen darf keiner mehr scheitern. Wir haben die ja so unter der Lupe, äußerte der Pädagoge Mitgefühl mit der heutigen Jugend.

Zu den hohen Elternerwartungen kommen die gestiegenen Anforderungen einer globalisierten Welt. Die Jugendlichen stünden vor der Herausforderung, sich anzupassen oder sich durchzusetzen. Ellenbogen oder Anpassung beides dringt auf sie ein, zeigte Fleischer das Dilemma auf. Er rät den Erziehenden aus der Erfahrung jahrzehntelanger Schulpraxis zu mehr Gelassenheit.

Die Eltern machen ihren Job meist nicht schlecht, urteilte Erzieher Markus Seidel, der in Bad Dürkheim das Heim für Straßenkinder (Off Road Kids) leitet. Aber, so räumt er ein, es habe sich in der Erziehung schon etwas verändert. Das Verwöhnen der Kinder hat nach seiner Beobachtung zugenommen. Eltern seien gefordert, auch mal konsequent Nein zu sagen. Ein Patentrezept für eine gelingende Erziehung, da waren sich die Podiumsteilnehmer einig, gibt es nicht. Doch eine Grundehrlichkeit gegenüber den Kindern sei die Basis für alles andere, betonte Markus Seidel. Raimund Fleischer rief zum nicht nachlassenden Dialog auf: Von einem können Kinder nicht genug bekommen: Vom Interesse der Eltern, was sie tun.

Ausführlich thematisiert wurde auch das schwierige Thema Medienkonsum. Die Problemfelder: Gewaltverherrlichende Kriegsspiele bei den Jungs, Mobbing bei den Mädchen. Bei massivem Konsum von Gewaltvideos, beschädigen Jungs ganz massiv ihren Lernerfolg, warnte Fleischer. Die Diskussionsrunde war sich einig. Hier sind die Eltern in der Pflicht zu kontrollieren, was ihre Minderjährigen im Netz treiben.

Fazit: Voraussetzung für eine gelingende Erziehung sei es, Kinder zur Selbständigkeit zu erziehen (Claudia Müller-Lütken) und den Kindern zu zeigen, wie man Ziele erreicht (Markus Seidel). Mit reiner Konsumhaltung wie in den TV-Soaps sei nichts zu erreichen. Gefordert seien dagegen Kreativität und Engagement.

Diese Aussage bestätigte auch die zweite Diskussionsrunde des Abends zum Thema Berufswelt. Was will ein Chef von Berufseinsteigern sehen? Engagement und etwas Cleverness, sagte dazu Rudolf Kastner, der Geschäftsführer der Elektrizitätsgesellschaft Triberg (EGT). Auf was achten Chefs noch? Auf gute Zeugnisnoten, auf Engagement in Vereinen oder in der Schule, auf sportlichen Ehrgeiz. Leistung zu bringen.

Zu den Berufsmöglichkeiten der Jugend äußerte sich IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez. Er ist überzeugt, dass unsere Region auch noch in 15 Jahren stark von der Industrie und technischen Berufen bestimmt sein wird. Die Automobilzulieferer werde es auch dann noch geben, wenn auch mit neuen Produkten. Er empfiehlt jungen Leuten daher, sich bei der Berufswahl keineswegs nur in Bürotätigkeiten umzuschauen, sondern auch in den Fabrikhallen. Angesichts einer schrumpfenden Gesellschaft wird die Jugend in den nächsten Jahren hervorragende Berufschancen haben, prophezeite Erika Faust, die Chefin der Arbeitsagentur Villingen-Schwenningen. Die Betriebe werden sich in drei, fünf oder sieben Jahren um jeden Jugendlichen reißen, der gute Noten hat.

Aufgabe der Eltern sei es, den Kindern rechtzeitig viele verschiedene Angebote zu machen, um ihre Fähigkeiten und beruflichen Neigungen zu entdecken, empfiehlt EGT-Chef Rudolf Kastner. Völlig falsch sei es aber, Kinder in eine berufliche Richtung zu schieben. Die Jugendlichen sollten sich frühzeitig um ein berufliches Praktikum kümmern und möglichst viel in Betriebe gehen, rät Thomas Albiez. Praktika, Praktika, Praktika ist die Empfehlung, die ich geben möchte.

Am Schluss noch ein Mutmacher. Zwei Studenten, der eine fiel durch die mündliche Abschlussprüfung, die andere schmiss das erste Studium, suchten sich externen Rat bei Amapola Schneider aus Villingen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen coacht. Sebastian bestand im zweiten Anlauf die Prüfung, Stephanie hat ein neues Studienfach entdeckt. Fazit von Norbert Trippel: Es gibt im Leben immer einen Weg, man muss nur den Mut haben und ihn suchen.

Fotogalerie zum Thema Chance für Kids



 [Fotogalerie starten \(79 Bilder\)](#)

Eberhard Stadler

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.